

HANDELSPLATTFORM**Erste Group bei Batavia mit dabei**

WIEN. Bank of Montreal (BMO), CaixaBank, Commerzbank und Erste Group haben sich einer von UBS und IBM gestarteten Initiative angeschlossen. Ziel: die Errichtung der neuen globalen Handelsfinanzierungsplattform Batavia auf Basis der Blockchain-Technologie. Batavia soll Transaktionen effizienter und kostengünstiger gestalten, Unternehmen den weltweiten Aufbau von grenzüberschreitenden Handelsnetzen mit vielen Teilnehmern erleichtern.

VBV-PENSIONSKASSE**Spezialfonds für Emerging Markets**

WIEN. In den Emerging Markets berücksichtigen immer mehr Unternehmen Nachhaltigkeitsaspekte. Daher wurde von der VBV-Pensionskasse der neue klimafreundliche Emerging Markets Aktien-Spezialfonds in Zusammenarbeit mit der Erste Sparinvest KAG entwickelt, die auch als Fondsmanager fungiert.

CHANCENGLEICHHEIT**SEED von Western Union finanziert**

WIEN. Seit 2008 unterstützt die Western Union Foundation Initiativen für kulturelle Vielfalt und Chancengerechtigkeit, seit 2016 auch das neu gegründete SEED-Programm. Ab November fördern Western Union und SEED wieder neue innovative Projekte im Bereich Bildung und Erwerb von Arbeitsmarkt-Qualifikation für junge Menschen. Infos unter: www.seedprogram.at



© Partner Bank

Von der Digitalisierung erwartet sich Vorstand Andreas Fellner weniger Bürokratie und eine weitere Effizienz der Abläufe.

Partner Bank feiert 25er

Für Vorstand Andreas Fellner sind persönliche Beratung und qualitativ hochwertige Produkte maßgebliche Erfolgsfaktoren.

••• Von Helga Krémer

LINZ. „Die Wertpapier-Branche ist keine einfache, ein Bestehen nicht selbstverständlich. Umso mehr freut es uns, dass wir seit 25 Jahren ein stetiges Wachstum verzeichnen können“, blickt Partner Bank-Vorstand Andreas Fellner zurück. 1992, als Microsoft Windows 3.1 auf den Markt brachte und Bill Clinton zum 42. Präsidenten der USA gewählt wurde, startete die Part-

ner Bank in Österreich mit einer Handvoll Mitarbeiter als unabhängige private Bank in Linz.

Face-to-face-Beratung bringt's Neben Österreich und Deutschland betreut die Partner Bank mittlerweile auch die Märkte in Ungarn, Tschechien, Slowenien und der Slowakei. Das Erfolgsgeheimnis liege in der Face-to-face-Beratung, meint Fellner: „Es gibt die unterschiedlichsten Motive für Anleger und auch deren

finanzielle Situationen sind differenz. Der kompetente Vermögensberater bietet ein fundiertes Gespräch, um die beste und passende Strategie zu finden.“

Die Digitalisierung macht zwar auch vor der Partner Bank nicht halt (so wurde in EDV und Software investiert, Prozesse wurden automatisiert und optimiert), „der Berater aus Fleisch und Blut bleibt aber das Um und Auf. Das Ziel ist mehr Zeit für die Kundenberatung“, so Fellner.



© EY

Ein starkes Jahr für EY

Managementberatung mit 76% Wachstumstreiber.

WIEN. Im Geschäftsjahr 2016/2017 konnte EY Österreich seinen Umsatz um gut 30% auf rund 131 Mio. € steigern. Getrieben wurde das starke Wachstum vor allem durch die Management- und Transaktionsberatung; dort stiegen die Umsätze um 76% resp. 62%. Auch die Wirtschaftsprüfung und die Steuerberatung verzeichneten Zuwächse – 25 bzw. 12%. Die

Mitarbeiterzahl erhöhte sich bei EY Österreich 2016/17 um 17%.

„Unser Ziel ist es, EY als die erste Anlaufstelle für österreichische Unternehmen bei allen ihren Herausforderungen der digitalen Transformation und des nachhaltigen Wachstums zu etablieren“, erklärt Gunther Reimoser, Country Managing Partner bei EY Österreich, seine Pläne fürs nächste Jahr. (hk)